

# unerfüllte Liebe, aber....

Von chrono87

## Kapitel 16: Nichts für schwache Nerven

Am nächsten Morgen erwachte Chrono als Erster. Langsam öffnete er seine roten Augen und schaute an die Decke. –War das von gestern ein Traum? –, fragte er sich. Chrono hatte furchtbare Angst, dass sich die letzte Nacht als ein Traum herausstellte. Langsam richtete er sich auf, doch das schaffte er nur gut 10 Zentimeter, denn dann spürte er einen Widerstand auf seiner Brust. Er hob den Kopf und stellte erleichtert fest, dass es Rosette war, die auf seiner Brust friedlich schlief. Mit dieser Gewissheit ließ er sich wieder in die Kissen sinken. Langsam hob er seine Hand und streichelte über ihren Kopf. „Du hast keine Ahnung, wie glücklich du mich machst.“, hauchte er ihr zu. Plötzlich fiel ihm auf, dass er einen Ring an der rechten Hand trug. Dieser Ring hatte einen blutroten Stein in der Mitte. Als Chrono sich den Stein aus der Nähe ansah, stellte er fest, dass dieser Stein aus Rosettes Blut bestand. Er schaute bei Rosette nach und stellte fest, dass auch sie diesen Ring trug, nur das sein Blut den roten Stein formte.

Plötzlich klopfte es an der Tür. Chrono hätte am liebsten los gebrüllt, aber das hätte auch Rosette aus ihren friedlichen Schlaf gerissen. Deshalb entschied er sich, gar nichts zu antworten. Doch auch das war ein Fehler, denn im nächsten Moment ging die Tür auf und Aion kam samt Sheeda rein. Als Chrono die beiden erblickte, hätte er sie wohl am liebsten gefressen, so sah er sie an. „Was wollt ihr hier?“, fragte er flüsternd. Sheeda kam dichter auf das Bett zu und auch Aion folgte ihr. „Dein Bruder will wissen, wo Magdalena ist. Er will mir nicht glauben, dass Rosette die ganze Zeit Magdalena gespielt hat.“, berichtete Sheeda. Rosette, die mittlerweile wach war, sich aber nichts anmerken ließ, konnte schon gar nicht mehr, vor lachen. Aber sie hielt sich tapfer zurück.

„Wie sollte ich das auch glauben können? Ein Teufel kann nicht in die Zukunft sehen und auch nicht solche Kräfte hat kein Teufel.“, sagte Aion. Chrono nickte nur. „Das schon, aber du darfst nicht vergessen, dass ihre Mutter ein Engel ist.“, gab er zur Antwort. „Und trotzdem wäre es unmöglich!“, erwiderte Aion. Und das war sehr einleuchtend, dass mussten auch Chrono und Sheeda zugeben. „Mir ist auch aufgefallen, dass sie nicht mehr die Aura eines Teufels hat und auch sonst hat sich ihr Wesen völlig verändert. Wenn ich sie nicht an den Augen und ihrem Auftreten erkannt hätte, wäre selbst ich nicht dahinter gekommen, dass es sich um Rosette handelt.“, sagte Sheeda ziemlich nachdenklich. Chrono und Aion starrten sie an. „Du wusstest es die ganze Zeit und hast uns nichts gesagt?“, fragten sie erbot. Sheeda lächelte nur. „Ich konnte sie doch nicht verraten. Immerhin ist sie ein sehr starker Teufel und die Einzige, die du liebst.“, sagte sie an Chrono gerichtet.

„Ich bin kein Teufel mehr.“, kam es plötzlich von Rosette. Alle schrecken zusammen.

Rosette hielt es vor Lachen schon nicht mehr aus. „Aber wieso bist du kein Teufel mehr? Schließlich ist Chrono dein Vater!“, sagte Sheeda. Auch Chrono und Aion wollten es wissen. „Das stimmt schon, aber meine Mutter ist ein Engel. Wisst ihr, schon nach den ersten drei Monaten, in denen ich bei ihr war, gelang es mir meine beiden Hälften zu vereinen. Das heißt im Klartext, dass ich weder das eine noch das andere bin. Ich bin beides. Meine Kräfte sind größer als die eines Erzengels und es wäre für mich auch kein Problem, wenn ich euch alle vernichten müsste. Mit einem Fingerschnippen wäre das erledigt. Deshalb ein sehr gut gemeinter Rat. Bringt mich nicht auf die Palme, denn das könnte euer aller Ende bedeuten. Wenn ich wollte, könnte ich das Universum in seine Bestandteile zerlegen! Was glaubt ihr, warum es immer wieder Explosionen im Himmelsreich gab? Ich habe die Trainingshallen mehr als 10 Mal an einem Tag verstört und die Wände waren so dick wie ein ganzes Haus in seiner Breite. Wenn der Herr keine Angst vor mir gehabt hätte, hätte ich wohl nie so viele Freiheiten gehabt. Um es genauer zu sagen, konnte ich tun und lassen was ich wollte. Und das habe ich auch ausgenutzt.“, berichtete Rosette mit einem Grinsen. Aion und Sheeda wichen einige Schritte zurück. Rosette machte ihnen etwas Angst, doch Chrono war da anders. Auf seinen Lippen schlich sich ein Lächeln. „Ich habe nichts anderes von dir erwartet, mein Engel.“, flüsterte er und grinste sie an. Rosette erwiderte das Grinsen, ehe sie sich etwas aufrichtete und ihren Mann küsste. Dabei stützte sie sich mit der rechten Hand auf seinem Brustkorb ab, so das Sheeda und Aion den Ring sahen. „Ihr seid wirklich so weit gegangen?“, fragte Sheeda verwundert. Chrono lachte. „Ich hatte doch wohl gesagt, dass ich Rosette heirate und mit ihr ein Kind zeuge. Und das haben wir alles schon hinter uns. In wenigen Monaten wird hier Kindergeschrei zu hören sein.“, lachte Chrono los. Das war zu viel für Aion. Der gute Kippe rückwärts aus den Latschen. Rosette sah ihren Onkel und Schwager mit einer hochgezogenen Augenbraue an. „Ich wusste gar nicht, dass er so leicht aus den Latschen kippt.“, sagte sie und wandte sich wieder an Chrono. „Altersschwäche.“, grinste er nur. Rosette nach das zur Kenntnis und löste sich von Chrono. Sie wickelte sich das Lacken um ihren Körper und ging ins Bad. Chrono sah ihr noch lange nach. Er hätte es lieber gehabt, wenn sie bei ihm geblieben wäre, immerhin hatten sie nun Flitterwochen. Sheeda sah, dass Chrono lieber bei Rosette sein wollte, also nahm sie Aion und ging. Chrono kam das nur Recht. Er stieg aus dem Bett, ohne seinen muskulösen Körper zu verhüllen und ging ins Bad. Dort suchte er nach Rosette, die unter der Dusche stand und sich wusch. Sie hatte Chrono den Rücken zugekehrt und hörte durch das prasselnde Wasser auch nicht, dass er im Bad war. Rosette griff nach dem Shampoo und machte sich etwas auf die Hände, ehe sie damit ihren Körper einrieb. Chrono der das sah, wurde total rot. Sie erregte ihn, während sie sich wusch.

Fortsetzung folgt